

Kerstin Söderblom: Liturgisches Morgengebet zu Ruth und Naomi

Votum

Wir feiern diese Morgenandacht im Namen Gottes: Quelle des Lebens, Grund der Vergebung, Kraft der Liebe, Amen

Lied: (Taizé):

Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke mein Licht, Christus meine Zuversicht.

Auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht. Auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht
(3x)

Gebet

Wir sind an diesem Morgen versammelt, um unsere Sorgen, Nöte und unsere Hoffnung vor Gott zu legen. Öffne du, Gott, uns die Augen, Ohren und unsere Herzen, dass wir uns berühren lassen von der Geschichte von Ruth und Naomi. Die beiden haben sich gegenseitig gesehen, gehalten, getröstet und geliebt. Sie haben sich trotz aller Schicksalsschläge und Verluste nicht allein gelassen, sondern sie haben ihr Schicksal in die eigenen Hände genommen und sind ihren Lebensweg gemeinsam weiter gegangen.

So bitten wir dich, Gott: Möge Ruth und Naomis Geschichte uns ermutigen, dass wir uns gerade in Krisenzeiten gegenseitig ansehen, halten, trösten und stärken. Und sei du dabei in unserer Mitte, damit wir unsere Lebenswege mit Zuversicht weitergehen können. Amen

Bibeltext: Ruth 1, 16 f.

Impuls zu Ruth und Naomi

Hallo Ruth und Naomi,
eure Geschichte inspiriert mich und gibt mir Kraft.
Danke für eure Geschichte!

Beide trauert ihr um eure verstorbenen Ehemänner und teilt euren Verlust.
Und du Naomi, trauerst auch um deine beiden verstorbenen Söhne.
Was für Schicksalsschläge! Welcher Kummer muss in dir stecken, welche Verzweiflung!
Immerhin, deine Schwiegertöchter sind bei dir.

Aber als Ausländerin und Witwe entscheidest du dich, Naomi, wieder in deine Heimat Bethlehem in Israel zurückzukehren. Deine Schwiegertöchter sollen in ihrer Heimat Moab wieder heiraten und noch einmal von vorne anfangen.
Du dagegen weißt: nur in deiner alten Heimat kannst du als Witwe überleben: vogelfrei, verarmt, ohne männlichen Schutz in einer patriarchalen Gesellschaft.
Es ist gefährlich, aber möglich.

Und dann kommt der Tag des Abschieds und Ruth bleibt bei dir.
Und du, Ruth, du sagst zu Naomi einen Satz, der weit über die Bibel hinaus in die Weltliteratur eingegangen ist.

„Ich gehe dahin, wo du hin gehst.
Und ich bleibe da, wo du bleibst.
Dränge mich nicht, dich zu verlassen und umzukehren.
Dein Volk wird mein Volk sein, und dein Gott mein Gott.
Und wo du stirbst, da will auch ich begraben sein.“ (Ruth 1,16 f.)

Eure Liebe wärmt mein Herz.

Eure Loyalität berührt meine Seele.

Ihr habt euch gegenseitig gesehen, gehalten, getröstet, geliebt.

Danke für eure Geschichte!

Ruth, deine unerschütterliche Loyalität und Liebe zu Naomi berührt Menschen überall auf der Welt.
Sie zitieren dich, egal ob weiblich, männlich, divers, wenn sie jemanden lieben, wenn sie heiraten, wenn sie selbst keine Worte für ihre Liebe finden, dann nutzen sie deine.
Woher nimmst du den Mut, Ruth, deine Liebe zu Naomi so radikal auszusprechen und zu leben?
Du verlässt deine Heimat, du lässt deine Sprache, deine Kultur und Religion zurück, um mit Naomi zu gehen.
In ein Land, das du nicht kennst, zu einer Religion, die dir fremd ist.
Zweifelst du gar nicht, Ruth? Hast du gar keine Angst? Kein Heimweh?
Zwei verwitwete Frauen allein unterwegs.
Traurig, verarmt, von Verlust gezeichnet.
Aber nicht allein.

Eure Liebe wärmt mein Herz.

Eure Loyalität berührt meine Seele.

Ihr habt euch gegenseitig gesehen, gehalten, getröstet, geliebt.

Danke für eure Geschichte!

Ihr haltet euch fest, wenn die Luft eng wird, ihr tröstet euch, wenn die Tränen kommen.
Ihr schmiedet Pläne, als ihr nichts mehr zu essen habt und die Kräfte nachlassen.
Die eine ermutigt die andere, wenn die Hoffnung schwindet.
Eure Liebe trägt euch. Sie macht euch stark, mutig und erfinderisch.
Eine verschworene Gemeinschaft.
Eure Trauer, eure Narben und euer Verlust bleiben.
Aber ihr lebt.
Nicht allein.

Eure Liebe wärmt mein Herz.

Eure Loyalität berührt meine Seele.

Ihr habt euch gegenseitig gesehen, gehalten, getröstet, geliebt

Danke für eure Geschichte!

So kommt ihr wohlbehalten in Bethlehem an und richtet euch in der alten Heimat Naomis ein. Einfach, bescheiden, voller Entbehrungen. So gut es eben geht.

Unter dem Schutz von Naomis Schwager Boas, den du, Ruth, heiratest und deinen Sohn Orpa von ihm bekommst, werdet ihr zu einer generationsübergreifenden Patchworkfamilie.

Abgesichert, geschützt und sozial geachtet.

Ihr kämpft euch durch alle Herausforderungen, Rückschläge und Kompromisse hindurch.

Und ihr bleibt zusammen.

Eure Liebe wärmt mein Herz.

Eure Loyalität berührt meine Seele.

Ihr habt euch gegenseitig gesehen, gehalten, getröstet, geliebt.

Danke für eure Geschichte!

Lied (Taizé):

Ubi caritas et amor, ubi caritas Deus ibi est (3x)

Segen:

Gott, Quelle allen Lebens, segne uns und behüte uns, lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig, erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns deinen Frieden! Amen